

Das schweizerische Wortgut im Jubiläums-Duden (1. Fortsetzung)

Autor(en): **Müller-Marzohl, Alfons**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **17 (1961)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-420656>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das schweizerische Wortgut im Jubiläums-Duden

1. Fortsetzung

Alfons Müller-Marzohl

II. Neu aufgenommene Schweizer Wörter

- Helgen** (schweiz. mdal. für: Bild) *m*
Hornuß (schweiz. für: Schlagscheibe) *m*
hornussen (schweiz. für: ein ländliches schlagballähnliches Spiel spielen)
Jupe (schweiz. für: Frauenrock) *m*
Inlaid (schweiz. für: durchgemustertes Linoleum)
inskünftig (veralt., aber noch schweiz. für: zukünftig, für die Zukunft, fortan)
instand stellen (schweiz. neben: instand setzen)
Kantonalbank (Mehrz. -banken)
Kantonsspital
Kartoffelstock (schweiz. für: Kartoffelbrei)
Krautstiele (schweiz. für: Mangoldrippen [als Gemüse]) *Mehrz.*
Kt. = Kanton
langfädig (schweiz. für: endlos und langweilig [von Reden])
lärmig (veralt., aber noch schweiz. für: lärmend laut)
Luller (südd., östr. u. schweiz. für: Schnuller)
Majorz (schweiz. für: Mehrheitswahlsystem) *m*; vgl. Proporz
March (schweiz. für: Flurgrenze, Grenzzeichen) *w*
Metzg (schweiz. für: Metzge)
Milke (schweiz. für Kalbsmilch) *w*
Nachtessen (schweiz. neben: Abendessen)
Nell (schweiz. für: Trumpfneun beim Jaß)
Niklaus (schweiz. Kurzform von: Nikolaus)
Nuggi (schweiz. mdal. für: Schnuller)
Nüßlisalat (schweiz. für: Feldsalat)
Obligatorium (schweiz. für: verbindl. Geltung; Pflichtfach, -leistung) *s*
OR = Obligationenrecht
Pastmilch (schweiz. Kurzform von pasteurisierter Milch)
Primarlehrer (schweiz.)
PTT (schweiz. Abk. für: Post, Telefon, Telegraf)
Rappenspalter (schweiz. neben: Geizhals)
Ravioli (it. Pasteten aus Nudelteig) *Mehrz.*
Rechtsvorschlag (schweiz. für: Rechtseinwendung gegen Zwangsvollstreckung)
Reiste (schweiz. für: Holzrutsche, Riese) *w*
reisten (schweiz. für: Holz von den Bergen niederrutschen lassen)
Rippli (schweiz. für: Schweinerippchen) *Mehrz.*
Romantsch (rätoromanische Sprache [in Graubünden])
Rösti (schweiz. Kartoffelgericht) *w*
Schaft (schweiz. auch für: Gestell[brett], Schrank) *m*. Schäfte

Schilten (schweiz. für: eine Farbe der deutschen Spielkarten) *Mehrz.*
Schlütchen u. (mdal.) *Schlüttli* (schweiz. für: Säuglingsjäckchen) *s*
Schnauz (bes. schweiz. neben: Schnurrbart)
schnetzeln (bes. schweiz. für: [Fleisch] fein zerschneiden); ich -ele; geschnetz-
 zertes Fleisch
Schulsack (schweiz. für: Schulranzen)
Schwinget (schweiz. für: Schwingveranstaltung) *m*
Servela (mdal., bes. schweiz. für: Zervelatwurst) *w* od. *m*; *Servelatwurst* vgl.
 Zervelatwurst
Serviertochter (schweiz. neben: Kellnerin)
Sodbrunnen (schweiz. neben: Ziehbrunnen)
Spätzli (schweiz. für: Spätzle)
Stenodaktylo (schweiz. neben: Stenotypistin) *w*
Sudel (schweiz. neben: flüchtiger Entwurf, Kladde) *m*
Tannast (schweiz. neben: Tannenast)
Teuchel (südd. u. schweiz. für: hölzerne Wasserleitungsröhre) *m*
Trassee (schweiz. svw Trasse) *s*
Trottinett (schweiz. für: Kinderroller) *s*
übermarchen (veralt., aber noch schweiz. für: eine festgesetzte Grenze über-
 schreiten)
Übernächtlter (schweiz. für: in Stall, Schuppen usw. Übernachtender)
Verdingbub (schweiz. für: durch die Waisenbehörde gegen Entschädigung bei
 Pflegeeltern untergebrachter Junge)
Verleider (schweiz. mdal. für: Überdruß); er hat den Verleider bekommen (ist
 der Sache müde geworden)
Verschrieb (schweiz. neben: Verschreibung, Fehlschreibung) *m*
verstäten (schweiz. für: festmachen, bes. das Fadenende)
verunfallen (schweiz. für: verunglücken, durch Unfall zu Schaden kommen)
Wädli (schweiz. für: Eisbein) *s*
Wallholz (schweiz. für: Nudelholz)
Weggli (schweiz. für: Art Brötchen) *s*
Wehrmann (schweiz. neben: Soldat)
weiterfahren (schweiz. auch neben: fortfahren); in seiner Rede weiterfahren
Welschschweizer (Schweizer mit französischer Muttersprache)
welschschweizerisch (die französische Schweiz betreffend)
Zeine (schweiz. für: großer Korb mit zwei Griffen, z. B. für Wäsche) *w*;
 -, -n; vgl. *Zaine*. (Dort steht: *Zaine*: veralt., aber noch mdal. für: Flecht-
 werk, Korb)
Zivilstand (schweiz. für: Familien-, Personenstand)
Zucchetto (schweiz. für: grüner Kürbis, gurkenähnl. Gemüse) *m*; -s, -tti (meist
Mehrz.)
Zugehör (veralt., aber noch östr. u. schweiz. neben: Zubehör)

III. Neue schweizerische Zusätze zu gemeindeutschen Wörtern

Anzug (schweiz. auch für: Antrag [im Parlament])
Auszug (schweiz. auch für: erste Altersklasse der Wehrpflichtigen)
Auszüg(l)er (schweiz. für: Wehrpflichtiger der ersten Altersklasse)
Fronddienst (schweiz. auch für: unbezahlte Arbeit für Gemeinde, Genossen-
 schaft, Verein)
Gilet (östr. u. schweiz. neben: Weste)
Kniebreche (mitteld. u. schweiz.: Name steiler Höhen- oder Bergwege)
Konfitüre (aus einer Obstart bereitetes Eingemachtes mit noch erkennbaren
 Obststücken; schweiz. für: Marmelade) *w*

Konkordat (Vertrag zwischen Staat und Kirche; schweiz. für: Vertrag zwischen Kantonen)

Landjäger (früher noch schweiz. neben: [Kantons]polizist; auch für eine besondere Dauerwurst)

Liter *s* (ugs. auch *m*, schweiz. amtlich nur *so*)

Magistrat (schweiz. für Regierungsmitglied) *m*

Matur (Reifeprüfung) *s*; -*s* (schweiz. Matur *w*; -)

Matura (östr. u. schweiz. für: Matur) *w*

Maturität (veralt. für: Reife; schweiz. für: Hochschulreife) *w*

Meter *s* (schweiz. amtlich: *m*)

nachten (schweiz. u. dicht. für: Nacht werden)

Obligationenrecht (Schuldrecht; schweiz. Abk.: OR)

Photo (ugs. kurz für: Photographie) *s*; (schweiz. *w*)

Rätien (altrömische Provinz, auch für: Graubünden)

romanisch (schweiz. auch für: rätoromanisch [vgl. romantsch])

Schwerenöter (Schürzenjäger; Leichtfuß; schweiz. meist svw. schlauer, durchtriebener Geselle)

Wank (veralt. für: Wanken) *m*, keinen Wank tun (schweiz. mdal. für: sich nicht rühren)

Zwetschge (südd. u. schweiz. für: Zwetsche)

IV. Änderungen an bisherigen Angaben

Die bisherige Genitiv-Angabe bei **Aargau**: Aargau(e)s ist ersetzt worden durch: Aargaus

Ablage war früher umschrieben: „(schweiz. auch für: Agentur)“. Jetzt heißt es dafür: „(schweiz. auch für: Niederlage, Annahme-, Zweigstelle)“

Bei **Abwart** „(schweiz. für Hausmeister)“ gilt nun die Mehrzahl *Abwarte* (früher: *Abwarte*)

Achtel ist in der Schweiz nicht mehr obligatorisch, sondern *meist s*

alt wird in der Schweiz *auch* klein und getrennt geschrieben: alt Bundesrat
Früher: *meist*

Ammann war früher erklärt: „(schweiz. für Amtmann)“. Heute steht: „(schweiz.); vgl. Gemeinde-, Landammann“

angriffig wird nicht mehr erklärt mit: „(schweiz. für: unternehmend, rüstig)“, sondern: „(zupackend, angriffslustig)“

anhin erhielt den Zusatz „veraltend“: „schweiz. bis anhin (veraltend für: bis jetzt)“

Anken wird neu als „mdal.“ bezeichnet: „(schweiz. mdal. für: Butter)“

Die Vorschrift, daß **ansässig** in der Schweiz ansässig zu schreiben sei, wird fallen gelassen

ansonsten wird nicht mehr als schweizerisch bezeichnet. Hingegen steht bei *ansonst* statt: „(schweiz. u. bayr.-östr. für: andernfalls)“, neu: „(schweiz. Kanzleisprache für: andernfalls)“. Vermutlich haben also die Östreicher das Wort zur Streichung vorgeschlagen

Bei **Ar** (Flächenmaß) ist die unklare Verweisung: „(schweiz.: Are)“ weggelassen, weil man daraus schließen mußte, *Are* sei wie *Ar* sächlich zu gebrauchen. *Are* erscheint wie früher getrennt, und zwar mit der Erklärung: „(schweiz. für Ar)“

Der Aussprachehinweis „arwe“ bei *Arve* wird ergänzt durch: „schweiz. arfe“

Ätti wird neu als „mdal.“ gekennzeichnet: „(aleman. mdal. für: Vater)“

Aufenthalter muß so umschrieben werden: „(schweiz. für: vorübergehend sich aufhaltender Einwohner)“, denn es gibt in Deutschland keinen entsprechenden Begriff

- äufnen** war früher umschrieben mit: „(schweiz. für: fördern, mehren)“. Jetzt steht: „(schweiz. für: [einen Fonds, eine Sammlung] mehren)“
- Bei **Bannwart** „(schweiz. für Flur- und Waldhüter)“ ist die Mehrzahl *Bannwarte* gestrichen, so daß also heute *Bannwarte* gilt
- Beim Stichwort **Base** ist der Zusatz: „(schweiz. auch für: Tante)“ etwas abgeschwächt, damit niemand meint, es sei in der Schweiz allgemeiner Brauch, die Tante auch Base zu nennen. Es heißt darum: „(schweiz. auch *noch* für: Tante)“
- Die Nebenform **Baseler** ist verschwunden. Es heißt nur noch: *Basler*
- Bauersame** weist zwei Neuerungen auf. Es heißt nicht mehr: „(schweiz. für: Bauernschaft)“, sondern: „neben: Bauernschaft“. Zudem ist die Nebenform *Bauernsamer* beigefügt worden
- Benne** hat den Zusatz „mundartlich“ erhalten
- Bern** ist nicht mehr Hauptstadt der Schweiz, sondern: „(Bundesstadt der Schweiz und Hauptort des gleichnamigen Kantons)“
- Bei **Betreibung** „(schweiz. auch für: Beitreibung)“ ist zwar das *auch* nicht gestrichen worden, wie dies richtig wäre. Aber das Wort ist ergänzt durch das bis jetzt fehlende *betreiben*. (Auch hier wäre das *auch* zu streichen, weil es in der Schweiz kein anderes Wort für betreiben gibt)
- Billeteur** ist nicht mehr erklärt als „Kartenausgeber“, sondern als „Schaffner“
- Auf das Wort **Bloch** (bisherige Erklärung: „oberd. für Holzblock, -stamm; *m*) hätte man an sich verzichten können, weil es bei uns nur mundartlich gebraucht wird. Es steht nun dort neu: „(südd., schweiz. mdal. u. östr.)“. Dazu ist auf unsern Wunsch auch das sächliche Geschlecht angegeben worden. Die Umschreibung zeigt, daß das Wort offenbar in andern Gebieten gebräuchlicher ist als bei uns: Wir kennen es vor allem als Schimpfwort für eine dicke Person
- Blocher** ist bis jetzt so erklärt worden: „(schweiz. für: Bodenwischbürste)“. Nun wird es durch das gemeindeutsche Wort *Bohner* erläutert
- Blust** (bisher umschrieben mit: „oberd. für: Blüte, Blühen“) wird jetzt folgendermaßen erklärt: „(veralt., aber noch südd. u. schweiz. mdal. für: Blütezeit, Blühen) *m* oder *s*“. Bis jetzt galt nur das männliche Geschlecht, zudem fehlte die Bedeutung „Blütezeit“
- Die **Bonneterie** ist glücklicherweise verschwunden (Fortsetzung folgt)

Dem Deutschwalliser Dichter Adolf Fux zur Feier des 60. Geburtstags

ADOLF FUX: *Die verlorene Wundernase* (Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel, 145 S. Leinen 8,00 Fr.)

„Schöne Literatur“ (Romane, Erzählungen, Gedichte) kann im „Sprachspiegel“ nur ausnahmsweise besprochen werden. Bei Adolf Fux rechtfertigt sich eine Ausnahme aus mehreren Gründen: Der